

Mit Gott ist alles möglich

Gospel Outreach, mit Sitz in den Vereinigten Staaten, finanziert etwa 2.000 ansässige adventistische Evangelisten in Nordafrika, im Nahen Osten und in Asien. Gospel Outreach ist das größte selbstunterhaltende Missionswerk der Adventgemeinde, das Pioniere aussendet. Das Leitungsteam besteht in der Mehrzahl aus ehemaligen Mitarbeitern der Divisionen und der Generalkonferenz. Der Leiter, Gordon Gray, hat uns in Deutschland besucht. Im Augenblick werden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit geprüft.

„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in *der ganzen Welt* zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ Für die Mitarbeiter von Gospel Outreach (GO), haben diese Worte eine besondere Bedeutung. Mit Sitz in den Vereinigten Staaten in College Place, Washington, konzentriert sich GO auf die Verbreitung der guten Nachricht der Erlösung und der Wiederkunft Jesu im sogenannten 10/40 Fenster. Diese Region schließt die Nordhälfte Afrikas, den Nahen Osten, sowie einen großen Teil Asiens mit ein. Hier findet man etwa zwei Drittel der Weltbevölkerung und etwa 85 Prozent der dortigen Einwohner zählen zu den Ärmsten der Armen auf der Welt.

Buddhismus, Hinduismus, Islam, Animismus und Kommunismus sind die vorherrschenden Glaubensüberzeugungen. Nicht weniger als zwei Milliarden Menschen im 10/40 Fenster haben noch nicht einmal den Namen Jesus gehört. Und doch werden weniger als zwei Prozent der christlichen Missionsgaben in diese Region investiert.

Die Herausforderungen des 10/40 Fensters sind gewaltig, aber die Macht Gottes ist noch größer. Er wirkt auf vielfältige Weise. So träumt in einem afrikanischen Land Scheich Achmed* von einem Mann in Weiß. Er geht auf die Reise, um ihn zu suchen und findet ihn. In Indien gebraucht Gott einen Affen, um im Leben von Patole und seiner Frau Shakuntala die Macht der Götzen zu brechen. Auf den Philippinen vergeht plötzlich die tödliche Krankheit des 5 Monate alten Joemar, als seine Eltern von Jesus erfahren und getauft werden.

Die Geschichte von Gospel Outreach ist eine Geschichte von unzähligen Wundern wie diesen.

Zwei christliche Männer versuchten die enormen physischen und geistlichen Bedürfnisse der Menschen des 10/40 Fensters zu verstehen und wurden dabei zu den Eingeborenenhütten in den zerklüfteten Bergen der Philippinen geführt. Mit der Hilfe von ortsansässigen Gläubigen hatten die Missionare Edgar Pangilinan und Frank Stanyer dort Anfang der 90er Jahre viele Möglichkeiten das Evangelium weiter zu geben. Was konnten sie mit ihren begrenzten Mitteln noch tun? Sie sahen, die vielen ausgebildeten jungen Siebenten-Tags-Adventisten unter den Filipinos, die aufgrund von Geldmangel von der Gemeinde nicht als Evangelisten beschäftigt werden konnten. Diese jungen Menschen wären ideal, um ihr eigenes Volk zu erreichen, da sie mit der dortigen Sprache und Kultur vertraut waren. Sie hatten Jesus als ihren Herrn und Erlöser angenommen. Pangilinan und Stanyer beriefen Edgar Navales zum Dienst unter den Menschen auf der Insel Luzon. Navales nahm den Ruf an.

Kurz darauf informierte Stanyer Freunde in den Vereinigten Staaten vom Plan, eine Organisation zu gründen, die von Freiwilligen verwaltet würde und dazu dienen sollte, Spenden zu sammeln. Diese Gelder sollten örtliche Laienevangelisten in den ärmsten Ländern der Welt unterstützen. So wurde „Gospel Outreach“ (GO), eine gemeinnützige Organisation für die internationale Mission, gegründet. Ihre drei Ziele sind:

Gelder für örtliche Arbeiter zur Verfügung stellen, und dabei den örtlichen Missionen zu ermöglichen sie für Evangelisation einzustellen für ein Bruchteil dessen was es kosten würde einen Evangelisten von Nordamerika zu senden.

Unterstützung der Verwaltung auf Basis von ausschließlich Freiwilligen, um so die Betriebskosten zu reduzieren und mehr Gelder für die Evangelisation zur Verfügung zu haben.

Steigerung des Bewusstseins der Gemeindeglieder in Bezug auf die Herausforderung und das Privileg der Missionsarbeit, indem sie auf die Seg-

nungen Gottes erwiderten.

Die ehrenamtlichen Gründer des GO begannen nach dem folgenden Motto zu leben: „Versuche etwas Unmögliches, das zum Scheitern verurteilt wäre, wenn Gott nicht darin wirken würde“. Und ihr Glaube wurde belohnt, was wieder einmal beweist, dass unser himmlischer Vater der Gott des Unmöglichen ist.

Ende 1993 unterstützte GO 13 ortsansässige Evangelisten in den Bergprovinzen der Philippinen und in Nord-Bangladesch, finanziert durch die Freigiebigkeit von Geschwistern. Im Jahr 1994 wurden schon doppelt so viele Evangelisten in Afrika, Luzon und Sri Lanka unterstützt.

Bis 1997 verbreiteten mehr als 100 ortsansässige Evangelisten das Evangelium in 20 Regionen innerhalb des 10/40 Fensters. Obwohl es Zeiten gab, als GO mehr Vertrauen auf Guthaben als auf Förderung setzte, sorgte der Gott des Unmöglichen wunderbar für den aufgehenden Samen.

Heute unterstützt GO etwa 2.000 STA Evangelisten in über 40 Ländern.

Aamil*, ein Tausug Moslem, lebte auf La Island in den Philippinen. Er führte sein Volk in der Piraterie im Meer um Tawi-Tawi zwischen den Philippinen nahe an Malaysia. In dieser Region ist die Piraterie ein anerkannter Weg um sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Töten ist eine Fertigkeit, die man praktizieren muss, um zu überleben.

Eines Tages war Aamil allein auf seinem Boot hinausgefahren. Das Meer wurde rau und stürmisch. Starke Strömungen trieben ihn nach Malaysia. Genau wie er seinen Gott, Allah, im Himmel für Schutz vor den Piratengriffen bat, betete Aamil nun, dass er von der stürmischen See gerettet würde.

Einige Tage später, nachdem der Sturm vorübergezogen war, fuhr ein Mann namens Dimetrius* hinaus um zu fischen. Er war von dem muslimischen Samal Stamm der Nachbarinsel Simunol. Er war auch einer der bekehrten Adventisten als ein Ergebnis der Arbeit der Gospel Outreach Lehrer.

Als Dimetrius in der Entfernung ein leeres Boot treiben sah, erkannte er es als ein Piratenschiff von La Island. Als er näher kam, sah er einen Mann

in dem Boot liegen. Er prüfte seinen Puls. Der Mann lebte noch. Dimetrius schleppte das Boot und den Mann zurück nach Simunol. Dort kümmerte er sich um seinen Patienten. Nach einer Woche kam der Mann – Aamil – wieder zu Kräften und fühlte sich viel besser. Obwohl er ein robuster, hartgesottener Mörder war, schmolz Aamil durch die Güte seines neuentdeckten samaritanischen (Samal) Freundes.

Tausugs und Samals sind normalerweise Todfeinde, so wie die Juden und Samariter aus biblischen Zeiten. Die Tausugs gebrauchten Samals oft als Zielscheiben. Aber Liebenswürdigkeit machte einen Unterschied. "Dimetrius, mein Freund, du bist so gut zu mir," sagte Aamil eines Tages als er sich an seinem Bett um ihn kümmerte. Warum rettetest du mich, wo ich doch dein Feind bin?" "Du bist mein Bruder!" sagte Dimetrius. "Es spielt keine Rolle ob jemand ein Feind ist oder nicht. Ich behandle jeden Mann wie meinen Bruder. Es ist meine Pflicht jedem zu helfen, der in Not ist, besonders ihn vom Tode zu bewahren." „Du bist einer unter Millionen," sagte Aamil. „Wer hat dir das beigebracht?" „Wir haben Lehrer hier, und sie sind Siebenten-Tags-Adventisten," erklärte Dimetrius. "Sie beten den Gott im Himmel an, den Gott Abrahams. Sie beten keine Götzen an. Sie töten nicht und haben keine Waffen." „Bitte frage diese Leute, ob sie auch Lehrer auf meine Insel senden können," sagte Aamil. "Mein Volk kann nicht lesen und schreiben. Ich möchte, dass mein Volk ein Leben wie du führt. Ich verdanke dir und diesen Lehrern mein Leben." So wurde Aamil's Leben durch Gottes Liebe für immer verändert, indem es selbstlos durch seinen Feind in der Stunde der Not bewahrt wurde.

Gospel Outreach (GO) unterstützt die Arbeit von örtlichen Laienevangelisten, die dieses Zeugnis für Entwicklungsländer sein können, mit besonderem Schwerpunkt auf das 10/40 Fenster. Als Ergebnis des Segens Gottes auf die Arbeit der GO Evangelisten, werden allein in Indien jeden Tag 250 Menschen getauft.

Was kannst du tun, um zu helfen, dass Menschen im 10/40 Fenster erreicht werden? Zunächst kannst du mehr auf der GO Internetseite www.goaim.org erfahren. Möglicherweise wirst du dich einer schnell wachsenden Gruppe von Menschen anschließen, die begeistert von der Möglichkeit sind, dabei zu helfen die gute Nachricht von Jesus und Seiner baldigen Wiederkunft zu verbreiten! **Name geändert*

GOTT RUFT DICH ...

- ... zu einer Freundschaft mit Jesus, die dich für immer verändert**
- ... zu einer raschen Ausbildung – fundiert, evangelistisch und gesundheitsmissionarisch**
- ... als Mitarbeiter in der spannendsten Zeit der Weltgeschichte**

Einführungskurs:
6. Sept. – 3. Okt. 2010

Standardkurs:
6. Sept. 2010 – 5. Juni 2011



TGM

**Trainingszentrum für
Gesundheitsmission**

- ✉ Country Life Institut Mattersdorferhof
Mattersdorf 10 | A 9560 Feldkirchen | Kärnten
- ☎ + 43 (0)42 77 / 23 37-0
- 🌐 www.tgm-austria.at
- @ info@tgm-austria.at